

Niederschrift

über die 1. öffentliche Sitzung des Jugendkreistages des Landkreises Freising am 18.07.2003 im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Freising

Beginn: 09.00 Uhr

Ende: 12.20 Uhr

Vorsitzende: M. Pointner, Landrat (TOP 1 - 5)
J. Liebl (Top 6 - 8)

Schriftführer: W. Kopf

Von den 63 beschließenden Mitgliedern sind 51 anwesend.

Von den 5 beratenden Mitgliedern sind 5 anwesend

Die Anwesenheit ist aus der beiliegenden Anwesenheitsliste ersichtlich.

Weiterhin anwesend sind die Mitarbeiter des Landratsamtes Herr Liebl (Leiter Abt. II), Herr Beubl (Leiter Amt für Jugend und Familie) und Herr Kopf (kommunale Jugendarbeit) sowie ab 11.00 Uhr Herr Fischer (Stadtjugendpflege Freising)

Herr Pointner begrüßt die anwesenden Jugendkreisräte und die Vertreter der Presse, stellt die Mitarbeiter aus der Verwaltung vor und entschuldigt sich für das anstehende vorzeitige Verlassen dieser Sitzung wg einer Feier am Dom-Gymnasium. Gleichzeitig entschuldigt er seinen Stellvertreter, Herrn Hans Neumeier, der ihn im Anschluß vertreten sollte, wg Erkrankung. An dessen Statt wird der Leiter der Abt. II, Herr Jürgen Liebl, dann die Sitzung leiten.

1. Begrüßung

- Herr Pointner stellt die Beschlußfähigkeit fest und fragt, ob Einwendungen zur Tagesordnung bestehen. Dies ist nicht der Fall.
- Weiterhin bittet Herr Pointner für die Behandlung der Tagesordnungspunkte die einzelnen benannten Themen durch die jeweiligen Schüler nochmals kurz darzustellen.

2. Einführung

- Herr Pointner stellt den Haushalt des Landkreises dar - der Gesamthaushalt beträgt ca. 110.000.000 €, die sich auf 95.000.000 € Verwaltungs- und 15.000.000 € Vermögenshaushalt (in erster Linie Investitionen) belaufen. Aufgebracht werden diese Finanzmittel vor allem durch die sog. Kreisumlage, die von den kreisangehörigen Gemeinden erbracht wird, Staatszuweisungen und erhobene Gebühren.
Mit diesen Finanzmitteln werden u.a. folgende Kreisaufgaben abgedeckt:
 - **Schulen** (vor allem die **weiterführenden** Schulen - Ausnahmen in Freising: Hofmiller-, Domgymnasium, Realschule, an denen der Landkreis bis zu 75% der Kosten trägt) im Unterhalt, Sachaufwand und Schulweg und der Schulbau - Gesamtaufwand: ca. 12.000.000 €
 - **Soziales**, in erster Linie die **Jugendhilfe** (ca. 12.000.000 €), die ab Anfang diesen Jahres eingeführte **Grundsicherung** und die **Sozialhilfe** - Gesamtaufwand: ca. 25.000.000 €
 - **Straßenbau und -unterhalt** - im Landkreis gibt es ca. 270 km Kreisstraßen
 - **ÖPNV** - hierbei handelt es sich um den **Busverkehr** im Landkreis. Der Busverkehr in Freising selbst liegt - mit wenigen Ausnahmen - in der Verantwortung der Stadt Freising.
 - **Krankenhaus**

Fortsetzung TOP 2

- **Altenpflege**
- **Feuerwehr und Katastrophenschutz**
- Die Haushaltssituation der öffentlichen Haushalte und damit auch des Landratsamtes ist sehr angespannt, was die Handlungsspielräume in allen Bereichen einschränkt. Dies betrifft deshalb vor allem Vorschläge/Beschlüsse, die kostenwirksam sind.

Das Landratsamt übernimmt auch Staatsaufgaben und ist in diesem Bereich Staatsbehörde. Alles in allem sind im Landratsamt ca. 280 Vollzeitkräfte, in der gesamten Verwaltung insgesamt ca. 400 Vollzeitkräfte und im Krankenhaus ca. 700 Vollzeitkräfte beschäftigt, so dass der Gesamtpersonalbestand ca. 1.100 Beschäftigte beträgt.

3. Vorstellung der Satzung des Jugendkreistages

Herr Pointner stellt die Satzung des Jugendkreistages vor. Bzgl. der Erarbeitung einer Geschäftsordnung durch Mitglieder des Jugendkreistages sollen Interessenten sich im Anschluß bei Herrn Kopf melden, der das weitere Vorgehen mit den Jugendlichen in der zu bildenden Arbeitsgruppe abstimmt.

4. Themenbereich Verkehrspolitik

a) ÖPNV

Zum Bereich **Busverkehr** in den Abend- und Nachtstunden wird ausgeführt, daß dieser nicht stattfindet bzw. innerhalb Freising (vor allem Bereich Vötting und Lerchenfeld aber auch innerhalb Lerchenfelds) sehr umständlich und zeitraubend ist, daß also die Planung der Fahrtrouten nicht gut sei.

Es wird der Vorschlag gemacht, die Busse doch auf den bestehenden Linien in beide Richtungen fahren zu lassen.

Beschluss-Nr. 01/2003

einstimmig

Die Verwaltung wird beauftragt, diese Anregung an die Stadt Freising weiterzuleiten.

AL 2
SG 24

Beim Thema Busverkehr **abends und nachts** verweist Herr Pointner auf den an den Wochenenden im Landkreis fahrenden Rufbus in derzeitiger Trägerschaft des Kreisjugendringes (KJR). Herr Kopf verweist auf Erfahrungen im eigenen Landkreis, in dem bereits vor gut 10 Jahren ein Nachtbusprojekt gestartet wurde, dies jedoch mangels Auslastung und damit hohen Kosten wegen Unwirtschaftlichkeit wieder eingestellt wurde. Auch berichteten Kolleginnen und Kollegen aus anderen Landkreisen kürzlich über bestehende Nachtbusprojekte, die allesamt aus selbigem Grund vor der Einstellung stehen. Erfolgversprechend ist im Grunde ein sehr flexibles System ohne feste Zeiten und Routen, daß bedarfsgerecht einsetzbar ist.

Weiterhin wird ausgeführt, daß innerhalb **Hallbergmoos** der Zeittakt von 20 Min. zu lange sei und ein 10 Minutentakt begrüßt würde.

Auch bei **verfrühtem Schulschluß** bestünden oftmals schlechte Busverbindungen, z.B. in Zolling. Herr Pointner wendet ein, daß es nicht möglich sei, auf unmittelbare Situationen so kurzfristig zu reagieren. Kritisiert wurde, daß sowohl **Züge** als auch **Busse** aus **Marzling** nahezu zeitgleich abfahren. Hat man den Zeitpunkt verpaßt sind beide Verkehrsmittel abgefahren. Eine zeitliche Abstimmung mit dem Ziel, die Abfahrtszeiten zu versetzen, brächte Vorteile.

Der Busrhythmus für die Linien nach bzw. von **Allershausen** wird als ungenügend bewertet, da die zeitlichen Abstände erheblich sind (08.00 Uhr und dann wieder 14.00 Uhr).

Es wird vorgeschlagen, **Änderungswünsche** zu den Linien dem Landratsamt mitzuteilen. Dort wird geprüft, ob und wo Veränderungen möglich sind.

In **Wien** können alle Schüler mit gültigem Schülerschein den ÖPNV kostenlos nutzen. Derzeit erhalten Schüler/innen bis einschließlich der 10. Klasse Wertmarken für den ÖPNV im Zeitraum September bis Juli, jedoch nicht August. Herr Beubl verweist auf den Ferienpaß der Stadt München, der u.a. zur ermäßigten Nutzung des ÖPNV berechtigt. Allerdings sind zum Erwerb 12 € zu bezahlen und nach München zu fahren. Es herrscht die Meinung vor, daß der August im Grunde kein gravierendes Problem ist und kein Änderungsbedarf besteht.

b) Rufbus

Herr Pointner gibt einen Überblick über den Rufbus - dieser fahre bereit an den Wochenenden flächendeckend. Der Landkreis übernehme 34.000 € der anfallenden Kosten. Darüberhinaus werde derzeit eine weitere Bezuschußung über die KommA21 (die agenda 21 auf regionaler Ebene; d.Verf.) beantragt. An-

Fortsetzung TOP 4

gestrebt wird ein dauerhafter Betrieb des Rufbusses. Herr Schindlmair, Vorsitzender des KJR, schildert die augenblickliche Situation im Bereich Rufbus.

Es wird der Antrag gestellt, die Finanzierung und Organisation des Rufbusses zu gewährleisten.

Beschluß 02/2003

einstimmig angenommen

Die Verwaltung wird beauftragt, einen die Finanzierung und Organisation des Rufbusses gewährleistenden Beschlussvorschlag zu erarbeiten und dem Fachausschuss zur Abstimmung vorzulegen.

AL 2

SG 24

Ein **Shuttleservice**, wie er angeregt wurde, zu den diversen Beach-Parties besteht insofern, als der Rufbus diese natürlich auf Anruf ebenfalls bediene. Beach-Parties bildeten jedoch keinen ausdrücklichen Schwerpunkt, dem andere Veranstaltungen untergeordnet würden.

Grundsätzlich wurde auch auf die Thematik Feste/Parties und Gastronomie eingegangen - Wirte sehen die wachsende Zahl von Veranstaltungen in diesem Bereich mit Sorge, da diese Gäste natürlich nicht mehr sie besuchen würden und Ihnen damit Umsatz verloren ginge.

c) Straßen- und Wegebau

Radfahren kann problematisch sein - wenn der Radweg urplötzlich endet und zur Abbiegespur für Autofahrer mutiert (wie z.B. auf der Luitpold-Brücke in Freising) oder wenn Busfahrer zu wenig Rücksicht auf Radler nehmen und diese dadurch gefährden. Gefährlich ist die Situation für Radler auf der Strecke Fahrenzhausen - Lohhof, da hier kein Radweg besteht und die Radler auf der regulären Straße unterwegs sind. Lebensgefährlich wird's dann im Dunkeln, wenn die Beleuchtungsanlage defekt oder gar nicht vorhanden ist - für Radler, aber auch für im letzten Augenblick ausweichende andere Verkehrsteilnehmer für diese selbst oder z.B. Gegenverkehr. Problematisch ist auch die Verbindung von Freising zur Stoibermühle aus dem selben Grund.

Auf Kritik stießen auch einige **Straßenbauten** in Freising selbst - z.T. mußte nachträglich die Straßenführung wohl leicht geändert werden, um auch z.B. Lastwagen/Bussen die Nutzung möglich zu machen (zusätzliche Kosten) oder der Sinn der Baumaßnahme war nicht klar (z.B. Zufahrt zum noch nicht errichteten Parkhaus).

Die **Ampelschaltungen** wurden dahingehend moniert, als man dauernd von Rot zu Rot unterwegs sei.

5. Themenbereich Schule

Es wurde der Wunsch geäußert, **Absprachen** und **Koordination** bei Schulveranstaltungen zu verbessern. Der KJR bietet bereits für die Zielgruppe der Schülersprecher Veranstaltungen an, die Resonanz ist jedoch nicht immer so groß wie zuerst erwartet.

Bzgl. der **Sicherheitskonzepte** an den Schulen im Landkreis wurde moniert, daß diese nicht schlüssig seien und eine ähnliche Tat nicht verhindern würden. Teilweise werde mit bestimmten akustischen Signalen gearbeitet, deren Bedeutung allerdings nur den Lehrkräften klar sei, andernorts sind zahlreiche Türen verschlossen, was eine Flucht im Falle des Falles vereitle oder zumindest verzögere/erschwere. Die Einschätzung, daß mögliche Gefahren eher von unauffälligen Schülern ausgehe als von lautstarken und gut vernehmlichen Zeitgenossen, bedeute, daß ähnliche Verbrechen mit den eingeschlagenen Wegen wohl nicht zu verhindern sind.

Auf Grund des gelegentlich geringen Engagements bei den **Klassensprecherversammlungen** sind Schulen dazu übergegangen, diese für alle interessierten Schüler zu öffnen (Camerloher Gym.) und dann einzelne Arbeitsgruppen einzusetzen. Kreisjugendring und kommunale Jugendarbeit werden gemeinsame Angebote an die Zielgruppe prüfen und ggf anbieten.

Zum Wunsch nach **Public-Speaking-Kursen** wurde durch Herrn Schindlmair vom KJR angemerkt, daß KJR und kommunale Jugendarbeit einen Rhetorik-Kurs für Einsteiger im Rahmen ihres Jahresprogrammes der Jugendbildung 2003 anbieten (Sa., 15.11.03, 10.00 - 16.00 Uhr, 10 € - Infos unter 08161/3291 oder 08161/600-227). Es wurde der Wunsch geäußert, dieses Jahresprogramm künftig weiter zu streuen.

Herr Pointner verläßt wie zu Beginn angekündigt die Sitzung und es erfolgt eine 15-minütige Pause. Im Anschluß leitet Herr Liebl die Sitzung.

6. Themenbereich Freizeit

Es wurde der Wunsch nach mehr **nichtkommerziellen** Veranstaltungen und Angeboten geäußert. Kommerzielle Anbieter sind Betreiber von Gaststätten, Discotheken, ... , die ihren Lebensunterhalt mit ihren Angeboten bestreiten. Im Gegensatz dazu nichtkommerzielle Anbieter (Städte und Gemeinden), die die Jugendtreffs und -zentren zur Verfügung stellen. Diese seien allerdings meist desolat (ausgestattet) und wirken damit wenig einladend. Auch wird die Nutzung z.T. von den derzeitigen Nutzern erschwert - man müsse sich erst seinen Platz erstreiten. Es ergeht der Appell, trotzdem diese Treffpunkte auch für sich zu gewinnen und ggf bei deren Veränderung/Gestaltung mitzumachen.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Frage nach der Schließung des Jugendzentrums im Stadtteil Neustift geklärt - Herr Fischer (Stadtjugendpfleger Freising) erklärt, daß nicht die Absicht besteht, diese Einrichtung zu schließen.

Zur Errichtung eines attraktiven **Erlebnisbades** bedürfe es eines privaten Investors, da die Stadt Freising derzeit (und auf absehbare Zeit) nicht die finanziellen Ressourcen habe. Auch eine Kombination mit einem Hallenbad wäre denkbar, allerdings ebenso mit privatem Kapital.

Ähnlich gelagert ist der Sachverhalt beim Thema **Kino**, wo lediglich ein privater Investor in der Lage ist, ein größeres Kino zu errichten.

Die Öffnung von **Sporthallen** ist ein weiteres Anliegen. Dies dürfte kaum durchsetzbar sein, da damit einhergehend auch immer wieder die Themen Beaufsichtigung und Vandalismus auf der Tagesordnung stünden. Mindestvoraussetzung um hier evtl. weiterzukommen dürfte die Benennung einer verantwortlichen Person sein.

Beklagt wurde der Zustand und die Öffnungszeiten der **öffentlichen Toiletten** in Freising. Zumindest im Bereich Öffnungszeiten hat dem Vernehmen nach eine Erweiterung stattgefunden.

Die Sprayer-Szene hat's nicht leicht, weswegen angeregt wurde, Wände zur Besprühung mit **Graffiti** freizugeben. Es werden mögliche Objekte ausgekundschaftet und auf Nutzbarkeit gecheckt.

Der Zustand des **Bolzplatzes** in Neustift hat sich nach Auskunft von Frau Kropp wesentlich verändert, da er zwischenzeitlich renoviert worden ist.

7. Anträge und Unterlagen künftiger Sitzungen

Es wurde bemängelt, daß der Einladung keine weiteren Unterlagen beigelegt waren und erst später z.T. nachgereicht wurden. Um die Arbeit des Jugendkreistages zu effektivieren sollen für künftige Sitzungen konkrete Anträge eingebracht werden. Wichtig ist dabei, daß die für andere Mitglieder notwendigen Informationen mitgeliefert werden, um diese als Anlage zur Einladung beizulegen. Die Themenauswahl ist grundsätzlich frei, jedoch kann der Landkreis nur in seiner eigenen Zuständigkeiten Anregungen, Verbesserungen, Änderungen, ... in Angriff nehmen. Ein weiterer Vorschlag war, die Themen im Vorfeld von Ausschüssen vorberaten zu lassen und diese Ergebnisse in den Jugendkreistag einzubringen.

8. Arbeitsgruppe Geschäftsordnung

Die Arbeitsgruppe Geschäftsordnung wird sich mit dieser Thematik und der weiteren Behandlung des Tagesordnungspunkt 6. (Themenbereich Freizeit) auseinandersetzen.

Der Arbeitsgruppe gehören an:

Frau Karin Schall, Herr Robert Engel, Herr Tobias Ebneith, Frau Margarethe Stadlbauer, Frau Eva-Maria Oberloher, Herr Michael Maier, Herr Alexander Arnheiter, Herr Michael Sauerer, Herr Fabian Fontain, Herr Daniel Widmann

Die Vorsitzenden

Schriftführer

Pointner
Landrat

Liebl
Abteilungsleiter

Kopf
Angestellter